

Grimms Märchen (Merkmale und Ziele)

Grimm's Fairy Tales (Characteristics and Goals)

SEFIANE Fatima Zahra

Université Oran2 Mohamed BEN AHMED
sefianef@yahoo.fr

Reçu: 16 / 05 / 2024 ; Accepté: 30 / 10 / 2024, publié: 25/ 12 / 2024

ABSTRACT: Die Brüder Jacob und Wilhelm Grimm deutscher Herkunft sind zwei Bibliothekare, Linguisten, Literaturkritiker und Märchensammler. Während ihres Jurastudiums an der Universität Marburg entdeckten sie ihre Leidenschaft für Volksmärchen und die deutsche Sprache. Die berühmtesten Märchen sind die der Gebrüder Grimm, auch bekannt als Grimms Märchen. Märchen sind eine der Textgattungen, denen wir schon im Kindesalter von unseren Müttern und Großmüttern schon gehört haben. Sie wurden uns in jeder Nacht erzählt worden und nie wurden sie uns langweilig. Zudem ist es nicht nur ein 'einfaches Märchen', sondern enthält viele Botschaften und Anspielungen auf das gesellschaftliche und soziale Leben.

SCHLÜSSELWÖRTER: Märchen, Brüder Grimm, phantastische Erzählungen, Fantasie, Literaturgeschichte

ABSTRACT: The brothers Jacob and Wilhelm Grimm, of German origin, are two librarians, linguists, literary critics and collectors of fairy tales. While studying law at the University of Marburg, they discovered their passion for folk tales and the German language. The most famous fairy tales are those of the Brothers Grimm, also known as Grimm's Fairy Tales. Fairy tales are one of the text genres that we have heard from our mothers and grandmothers since we were children. They were told to us every night and we never got bored of them. In addition, it is not just a 'simple fairy tale', but contains many messages and allusions to social and social life.

KEYWORDS: Fairy tales, Brothers Grimm, fantastic stories, fantasy, literary history

1. Einführung

Jacob Grimm ist Autor einer Deutschen Grammatik, die heute als Grundlage der Germanistik gilt. Aber dank der Volksmärchen, wieder vereint mit seinem Bruder Wilhelm, ist Grimm heute sehr bekannt. Märchen sind fabelhafte Literaturgeschichte mit wunderbaren Charakteren oder sogar imaginären Kreaturen.

Sie sind wirklich fantasievolle und frei erfundene Geschichten. Damals sind sie durch Weitererzählung entstanden und wurden später von Schriftstellern gesammelt und aufgeschrieben. Fabelhafte Literaturgeschichte mit wunderbaren Charakteren oder sogar imaginären Kreaturen.

Märchen haben einen tiefgreifenden Einfluss auf unser tägliches Leben. Sie prägen unsere Werte und Überzeugungen, lehren uns wichtige Lektionen fürs Leben und helfen uns, mit schwierigen Emotionen umzugehen. Sie spiegeln sich auch in unserer Populärkultur auf unterschiedliche Weise wider. Märchen haben einen tiefgreifenden Einfluss auf unser tägliches Leben. Sie prägen unsere Werte und Überzeugungen, lehren uns wichtige Lektionen fürs Leben und helfen uns, mit schwierigen Emotionen umzugehen. Sie spiegeln sich auch in unserer Populärkultur auf unterschiedliche Weise wider.

2. Zum Begriff Märchen

Der Begriff "Märchen" stammt vom mittelhochdeutschen Wort „maere“ ab. "Maere" bedeutet ursprünglich "Nachricht, Kunde, Erzählung."

Die deutschen Wörter "Märchen", "Märlein" (mhd. maerlîn) sind Verkleinerungsformen zu "Mär" (ahd. mârî; mhd. maere f. und n. Kunde, Bericht, Erzählung, Gerücht), bezeichneten also ursprünglich eine kurze Erzählung. (LÜTHI 2004, 1)

Das Märchen gehört zur literarischen Gattungen. Es enthält wunderbare und geheimnisvolle Dinge und wird als eine phantasievolle, frei erfundene Prosaerzählung definiert. Das Märchen spielt also in einer übernatürlichen Welt mit wunderbaren, magischen und Aspekten. Es könnte gesagt werden, dass Wunder, Zauber und alle übernatürliche Dinge sind für das allgemeine Gefühl mit Märchen eng verbunden. Heute wird das Märchen definiert als eine phantasievolle, frei erfundene Prosaerzählung, die keinerlei wirkliche Begebenheiten als Grundlage hat. Es wird das Unglaubliche und Unwahrscheinliche im Gegensatz zu ‚maere‘ angesprochen. „Zauber, Wunder, Übernatürliches sind für das allgemeine Gefühl mit dem Begriff ‚Märchen‘ verbunden. (RÖLLEKE 1998, 9).

2.1 Biographien von Brüdern Grimm

Die Brüder Grimm, Jacob Grimm (1785–1863) und Wilhelm Grimm (1786–1859), wurden in Hanau. Diese Stadt liegt in Deutschland, in der Nähe von Frankfurt in der Region Hessen am Main, geboren. Sie interessierten sich für deutsche Volksmärchen.

Sie sind zwei deutschsprachige Linguisten, Philologen, Literaturkritiker und Märchensammler. Ab 1806 begannen sie, Volksmärchen zu sammeln, die sie berühmt und beliebt machen sollten.

Sie gingen in die alten Dörfer und sammelten viele Informationen über Märchen. Diese entstehen rund um Wälder, Dörfer, Hügel und Täler. Ihre Forschung erstreckte sich auf die Dialekte von Bauern, Handwerkern, Dienern... Darüber hinaus arbeiteten sie an einem historischen Wörterbuch der deutschen Sprache.

Jacob studierte Philologie an der Universität Marburg und entwickelte eine Vorliebe für Linguistik und mittelalterliche Literatur. Wilhelm seinerseits ist auf Literaturkritik spezialisiert.

Beide arbeiteten in Bibliotheken der Stadt Kassel. Im Jahr 1830 erhielten beide eine Anstellung an der Universität Göttingen: Jacob wurde Professor für antikes Recht, Philosophie und Literaturgeschichte, Wilhelm wurde als Bibliothekar und ab 1835 auch als Professor angestellt.

Nachdem sie deutsche Volksmärchen aus verschiedenen Quellen gesammelt hatten, veröffentlichten sie diese in zwei Bänden unter dem Titel Kinder und Hausmärchen (1812–1829). Eine Neuauflage erschien 1857, es enthält zusätzliche Geschichten und wurde zum berühmten Buch ‚Grimms Erzählungen‘.

1859 starb Wilhelm, 1863 Jacob Grimm. Sie wurden 73 und 78 Jahre alt. Sie wurden Seite an Seite auf dem Matthäi-Friedhof in Berlin begraben. Sie haben wohl einen großen Schatz an Märchen und wunderbaren Geschichten hinterlassen.

2.2 Die berühmten Grimms Märchen

Das Wort ‚Märchen‘ bezeichnet sowohl eine Geschichte von Fakten oder imaginären Abenteuern als auch das literarische Genre das diese Geschichten erzählt. Die Geschichte als Geschichte kann kurz oder lang sein. Ob es unterhalten oder erbauen soll, es trägt eine starke emotionale oder philosophische Kraft in sich. Die Geschichten handeln von Kindern und Familien und wie sie auf die schwierigen Bedingungen, unter denen sie lebten, reagierten. Die Grimms glaubten, dass die Geschichten und ihre Moral auf natürliche Weise vom deutschen Volk in einer mündlichen Überlieferung ausgingen, und sie wollten sie bewahren, bevor die Geschichten für immer verloren gingen.

- Schneewittchen
- Aschenputtel
- Dornröschen
- Rotkäppchen
- Der König vom goldenen Berg
- Die Bremer Stadtmusikanten
- Das tapfere Schneiderlein
- Frau Holle
- Brüderchen und Schwesterchen
- Hänsel und Gretel
- Schneeweißchen und Rosenrot
- Rapunzel
- Rumpelstilzchen
- Daumesdick
- König Drosselbart
- Die Gänsemagd
- Die wahre Braut
- Das Wasser des Lebens
- Der Wolf und die Sieben Zicklein
- Die sieben Raben
- Die goldene Gans
- Der Froschkönig

3 Ziele des Sammelns von Grimms Märchen

Jacob und Wilhelm lebten und arbeiteten von der Geburt bis zum Tod zusammen und gaben ihr Ziel nie auf. In der Stadt Kassel fangen sie ernst an, alte Geschichten zu sammeln und aufzuschreiben. Der Zweck von den Brüdern Grimm war, die deutschen Volksmärchen schriftlich festzuhalten, um sie dauerhaft in das literarische Erbe ihres Sprachgebietes einzutragen und es besonders vor dem Vergessen zu bewahren, es handelt sich darum, die Leute an ihre ursprüngliche Reinheit glauben zu lassen.

Das andere Ziel des Sammelns von Märchen war nicht nur, die Menschen zu unterhalten oder zum Lachen zu bringen, sondern sie aufzuklären und zu sensibilisieren. In der Tat, sie enthalten viele Botschaften und Anspielungen auf das gesellschaftliche und soziale Leben. Das Wort ‚Märchen‘ bezeichnet sowohl eine Geschichte von Fakten oder imaginären Abenteuern als auch das literarische Genre (vor allem mündlich), das diese Geschichten erzählt. Die Geschichte als Geschichte kann kurz oder lang sein. Ob es unterhalten oder erbauen soll, es trägt eine starke emotionale oder philosophische Kraft in sich.

In den phantastischen Erzählungen finden sich viele Redensarten und Sprichwörter, die zum Ziel haben, die Leser oder die Hörer zu unterhalten oder zu belehren. Die Märchen schenken den Leuten nicht nur eine aufregende Erzählung, sondern auch Unterhaltung. (TAMAS 1985, 74).

Das weitere Ziel des Lesens besteht darin, Informationen zu erhalten, besser zu schreiben, sich über relevante Neuigkeiten zu informieren und schnell Fakten nachzuschlagen. Im Jahre 1812 veröffentlichten die Gebrüder Grimm ihre erste Märchensammlung mit dem Titel ‚Kinder- und Hausmärchen‘, die berühmte Geschichten wie ‚Schneewittchen‘, ‚Aschenputtel‘ und ‚Rotkäppchen‘ enthielt. Diese Sammlung ist zu einem der einflussreichsten Bücher aller Zeiten geworden, das in zahlreiche Sprachen übersetzt wurde und bis heute literarische, theatralische und filmische Adaptionen inspiriert.

4. Grund, Kindern Märchen zu erzählen

Das Märchen hat eine echte therapeutische Funktion, die es ermöglicht, Ängste zu regulieren: Es sind Verbindungen, die es dem Kind ermöglichen, das Leben zu lernen und all seine Ängste zu zähmen und sich ihnen zu stellen.

Während des Vorlesens oder Erzählens durchleben die Kinder starke innere Gefühle.

Sie lernen aus den Fehlern der Charaktere in diesen Erzählungen und entwickeln so kritische Denkfähigkeiten. Märchen prägen auch das Verhalten von Kindern und bieten einen Kontext, in dem Kinder ihre eigenen Emotionen bewerten und Entscheidungen treffen können.

Märchen sind die besten Aufputzmittel der Kindheit. In der Tat, ziehen sie diese Geschichten in ihren Bann, versetzen sie an einen anderen Ort und lassen sie etwas spüren: Angst, Glück, Sorge oder Aufregung, um nur einige zu nennen. Sie sprechen über universelle Themen wie Gut gegen Böse und moralische Werte wie harte Arbeit und Freundlichkeit. Die Geschichte regt die Fantasie des Kindes an und nährt die Darstellungen. Die Geschichte weckt Ängste und Emotionen. Das kleine Kind muss Angst haben können, um von dem, was für es schlecht ist, befreit zu werden.

(BLOUIN 2015, 183).

4.1 Die Moral der Märchen

Märchen zeigen, dass Menschen mit Widrigkeiten konfrontiert sind, aber wenn sie an sich selbst glauben, können sie Hindernisse überwinden. Geschichten können Kindern helfen, sich ihren realen Ängsten und Befürchtungen in einer Fantasieumgebung zu stellen. Machen Sie Kinder mit verschiedenen Kulturen vertraut, da diese oft in verschiedenen Teilen der Welt stattfinden.

Märchen erzählen von der Suche nach Liebe und Reichtum, von der Macht und den Privilegien, die damit einhergehen, und vor allem vom Weg, der es einem ermöglicht, dem Wald zu entfliehen und die Sicherheit und Ruhe der Heimat zu finden.

Darüber hinaus fördert es die Entwicklung von Kindern und erleichtert bei regelmäßiger Anwendung den Spracherwerb, ermöglicht das Erlernen des Zuhörens und bereitet sie auf das Erkennen geschriebener Wörter vor. Sie boten einem breiten Publikum unterhaltsame oder erschreckende Geschichten mit moralischen Botschaften. Man erwähnt zum Beispiel, das Märchen von:

- **Rotkäppchen:** wodurch eine klare erzieherische Erzählung möglich wird, es endet glücklich und enthält am Ende eine moralische Lehre für den Leser. So werden das Mädchen und die Großmutter aus dem Bauch des Wolfes befreit. Hier ist nun der konkrete Erziehungsgedanke, dass es sich an die Weisungen der Mutter halten sollte. Auch in einem anderen Märchen, und zwar:

- **Der Wolf und die sieben jungen Geißlein:** Im Verlauf der Handlung sind die Geißlein alleine zu Hause und werden von dem bösen und schrecklichen Wolf überrascht. Dieser frisst sie alle auf. Die Geißlein lernen also, dass man keinen fremden Menschen trauen soll und nicht die Tür öffnen sollte, wenn die Mutter nicht da ist.

- **Aschenputtel:** Die Geschichte erzählt vom Schicksal der jungen Aschenputtel, die von ihrer schrecklichen Stiefmutter zur Arbeit gezwungen wird. Die Moral der Geschichte lautet: Wir dürfen uns nicht entmutigen lassen, denn eines Tages wird unsere Stunde des Ruhms kommen.

Diese Art von Geschichten richten sie sich an die Kinderwelt. Die Grimms glaubten, dass die Geschichten und ihre Moral auf natürliche Weise vom deutschen Volk in einer mündlichen

Überlieferung ausgingen, und sie wollten sie bewahren, bevor die Geschichten für immer verloren gingen.

4.2 Vorteile der Märchen

Erzählungen beflügeln die Phantasie, sie helfen den Menschen, die Welt zu begreifen und machen eine große Hoffnung im Leben. Sowohl Kinder, als auch Erwachsene mögen es, Märchen zu hören und zu beleben. Nur wenn ein Kind ein Märchen immer wieder hört und viel Zeit und Gelegenheit hat, um darüber nachzudenken, kann es das, was ihm die Geschichte an Selbsterkenntnis und Welterfahrung zu vermitteln vermag völlig ausschöpfen.

Nur dann erschließen die freien Assoziationen des Kindes die ganz persönliche Bedeutung des Märchens, die zur Bewältigung drückender Probleme verhilft. Beim ersten Hören des Märchens kann sich ein Kind beispielsweise nicht in eine andersgeschlechtliche Gestalt versetzen. (BETTELHEIM 2006, 65 / 66)

Märchen und Geschichten helfen dabei, den Wortschatz der Kinder zu entwickeln, aber auch ihre Fähigkeit, Dinge in Worte zu fassen. Sprache ermöglicht es uns, die Umwelt um uns herum zu benennen, zu beschreiben und darüber zu kommunizieren. Geschichten machen Kindern die Macht der Worte bewusst.

Um zu wachsen, nutzt das Kind ständig seine Fantasie. Die Geschichten sind Variationen einer Familiengeschichte mit ihren Spannungen, ihren Mängeln und ihren Konflikten. Die Geschichte regt die Fantasie des Kindes an und nährt die Darstellungen. Sie gibt ihm immer Lust am Leben, wenn am Ende siegt das Gute siegt, und das Böse unterliegt.

Das Märchen ist die einzige poetische Form, in der das Böse am Ende verschwunden ist. Und zwar für immer, ohne Wiederkehr. (WARDETZKY 1992, 7). Kinder müssen eine eigene imaginäre Welt oder ein eigenes Universum erschaffen, um zu lernen, mit der sie umgebenden Realität zu leben. Und Geschichten helfen ihnen, diese Welt zu erschaffen.

Kinder brauchen die Unterstützung der Magie, um dem Leben gewachsen zu sein.

Es ist keine Überraschung, auch aus der Psychoanalyse zu erfahren, welche Bedeutung unsere Volksmärchen für das Seelenleben unserer Kinder gewonnen haben. Bei einigen Menschen hat sich die Erinnerung an ihre Lieblingsmärchen an die Stelle eigener Kindheitserinnerungen gesetzt; sie haben die Märchen zu Deckerinnerungen erhoben. (SIGMUND 1978, 496).

Es könnte also gesagt werden, Eine Gute-Nacht-Geschichte hilft einem Kind, seine Gefühle zu entdecken, sie zu beschreiben und auszudrücken. Darüber hinaus hilft es ihm, sie als Mittel zur Bewältigung der Situationen zu nutzen, mit denen es konfrontiert ist.

4.3 Die Merkmale der Märchen

Das Märchen gehört zur literarischen Gattungen. In einem Märchen muss alles wunderschön, geheimnisvoll, und manchmal unzusammenhängend sein: alles belebt. Die Natur muss auf eine wunderbare Weise mit der Geistwelt vermischt sein.

Die Erzählform findet man sehr spannend am Anfang und am Ende eines Märchens: „Es war einmal vor langer Zeit ...Bis auf den heutigen Tag“: dies gibt dem Zuhörer die Lust weiteren Ereignissen mehr zu folgen, erregt Aufmerksamkeit und entführt ihn in eine unbestimmte, vergangene Zeit und an einen unbestimmten Ort, aber nicht in einem definierten historischen Zeitraum., und sie haben meist ein Happy End, bei dem der Held über Widrigkeiten triumphiert. Das Märchen wird heute definiert als

eine phantasievolle, frei erfundene Prosaerzählung, die keinerlei wirkliche Begebenheiten als Grundlage hat.

Heute wird das Märchen definiert als eine phantasievolle, frei erfundene Prosaerzählung, die keinerlei wirkliche Begebenheiten als Grundlage hat. Es wird das Unglaubliche und Unwahrscheinliche im Gegensatz zu ‚maere‘ angesprochen. Zauber, Wunder, Übernatürliches sind für das allgemeine Gefühl mit dem Begriff ‚Märchen‘ verbunden. (RÖLLEKE 1998, 9).

Schluss

Das waren die beliebtesten Märchen von Brüdern Grimm. Bemerkenswert war der Bau der Erzählung durch Festigkeit, Klarheit und Exaktheit charakterisiert. Es gibt ebenso keine Tiefengliederung, keine ausführliche Vorstellung der Personen. Das Märchen überzeugt durch eine klare Handlungsstruktur, die für ein leichtes Verständnis sorgt. Die Brüder Grimm betonen in ihrem Vorwort zu den ‚Kinder- und Hausmärchen‘ die Authentizität der unverfälschten Überlieferung. Die Märchen sind ihnen von Leuten aus dem Volk mitgeteilt worden, die ihr soziales Leben spiegelt.

Grimms Märchen, ursprünglich bekannt als Kinder- und Hausmärchen ist eine deutsche Märchensammlung der Brüder Grimm.

Sie sammelten Volksmärchen und betrachteten ihre Projekte zur Sammlung von Volksmärchen und zur Entwicklung der deutschen Sprache als Teil einer umfassenderen Anstrengung, sich der französischen Hegemonie zu widersetzen und eine deutsche nationale Identität zu schaffen.

Heute gilt ihre Arbeit an Volksmärchen als eines der berühmtesten Beispiele für die Bedeutung der Bewahrung mündlicher Überlieferungen, und Grimms Märchen sind für Kinder auf der ganzen Welt zu unsterblichen Geschichten geworden.

Es wäre wünschenswert, dass die Germanisten, während ihrer Ferien oder ihrer Freizeit, viel Interesse daran haben Märchen mehrmals tief zu lesen, denn sie sind reich an Wörtern. Auf diese Weise, könnten ihr Wortschatz bzw. Sprachkenntnisse auf Deutsch sicher verbessert werden und sie könnten ebenso ihr Niveau auf angenehme Weise fördern und entwickeln.

Zwar sind Brüder Grimm vor langer Zeit gestorben, aber ihre Märchen bleiben immer noch vorzuziehen und lesenswert da sie in mehr als 160 Sprachen übersetzt wurden!

Referenzen

- BLOUIN, Corinne, LANDEL, Christine. 2015. L'importance du conte dans une situation pédagogique, dans Donald Woods Winnicott, Editions Erès, S. 183/188.
- BETTELHEIM, Bruno .2009. Kinder brauchen Märchen, 29. Auflage, Deutscher Taschenbuchverlag, München, S. 65 / 66.
- LÜTHI, Max .2004. Märchen. Verlag J.B. Metzler, Stuttgart, Weimar, S. 1.
- RÖLLEKE, Heinz .1998. Zauber-Märchen – Märchen-Zauber. Vom Zauber im Volks- und Kunstmärchen. In: Zauber Märchen. Forschungsberichte aus der Welt der Märchen. Eugen Diederichs Verlag, München, S. 9.
- SIGMUND, Freud. 1978. Anwendungen der Psychoanalyse, Werkausgabe in zwei Bänden, Band 2, Herausgegeben und mit Kommentaren versehen von Anna Freud und Ilse Grubrich-Simitis, S. Fischer Verlag, Frankfurt am Main, S. 496.
- WARDETZKY, Kristina .1992. Märchenforscherin, Universität der Künste, Berlin, S. 7.
- TAMAS, Kürthy .1985. Dornröschens zweites Erwachen. Die Wirklichkeit in Mythen und Märchen. Hoffmann und Campe Verlag, Hamburg, S. 74.